

12/09

C31

# Weihnachten steht vor der Tür,

Refrain:

Satz: Harald Domagalla

S  
A  
M

Weih-nach-ten, Weih-nach-ten steht vor der Tür, ist das nicht wun-der-bar ?

Fröhliche Weih-nach-ten, Weih-nach-ten steht vor der Tür, so wie in je-dem Jahr.

Strophe:

1. Je - des Jahr zur glei - chen Stun - de kommt der lie - be Weih-nachts-mann,  
Er liebt mei-ne schö - ne Nich - te, die auch die Ge-dich-te spricht.

Hm

er ist schon ein al-ter Kun - de; Paul von ne-ben-an.  
Er küßt sie nach je-der Stro-phe heiß im Ker-zen-licht. Ja!

hm

2. Meiner Oma schenk ich Wolle, sie strickt mir 'ne Jacke draus,  
meiner Mutter eine Stolle, auch das zahlt sich aus.  
Opa kriegt Brasilzigarren, Vater eine Flasche Sekt,  
doch in jedem Fall die Marke, die mir selber schmeckt. Ja!
3. Onkel und auch Tante kommen, und dann wird Musik gemacht;  
einmal war'n sie festgenommen wegen Lärm bei Nacht.  
Onkel singt auch schrecklich gerne: Morgen kommt der Weihnachtsmann!  
Doch das hört sich wie das Knarren einer Türe an. Ja!
4. Wenn wir durch die Stube rennen, wackeln auch die Kerzen sehr,  
und wenn die Gardinen brennen, kommt die Feuerwehr.  
Doch die Stimmung bleibt die beste, so wie sie halt immer war,  
und so träumen alle Gäste schon vom nächsten Jahr.

Alle Rechte vorbehalten